

## Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** **Dimensionierung Tiefgarage am Hauptbahnhof; Ergebnis des Gespräches mit Vertretungen des HGV und der IHK**

Bezug:

Anlagen: 0

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Auf Anregung der IHK fand am Freitag, den 02.02.2018 ein Gespräch zur geplanten Tiefgarage unter dem künftigen Busbahnhof mit Vertretern des HGV, der IHK, der Stadtwerke und der Stadtverwaltung statt. Die Argumente für die richtige Dimensionierung wurden erörtert und gemeinsam folgendes Ergebnis erzielt:

1. Für die heutige Nachfrage ist das Angebot an Parkplätzen im südlichen Stadtzentrum ausweislich der von den Stadtwerken vorgelegten Auslastungszahlen ausreichend dimensioniert. Von wenigen Spitzentagen im Jahr (z.B. ChocolART) abgesehen, sind immer freie Parkplätze vorhanden. Dies gilt nicht nur in der Summe, sondern sogar für die meisten Parkhäuser.

Gemessen an der heutigen Nachfrage an Kurzzeitparkplätzen ist auch eine Tiefgarage am Busbahnhof mit 80 Plätzen ausreichend dimensioniert. Es fallen im ersten Schritt, dem Bau des Busbahnhofs und seiner Zulaufstrecken, deutlich weniger Kurzzeitparkplätze weg als die neu geplanten 80 Stellplätze. Für den Handel und die Dienstleister im südlichen Stadtzentrum verbessert sich damit die Situation. Eine Verschlechterung tritt für Tages- und Dauerparkende ein. Hierzu müssen separate Lösungen gesucht werden. Tiefgaragenstellplätze unter dem Busbahnhof sind so teuer, dass monatliche Kosten von 150 Euro pro Stellplatz entstehen, die von Dauerparkenden in Tübingen nicht akzeptiert werden.

2. Eine Tiefgarage mit 80 Stellplätzen berücksichtigt nicht mögliche künftige Entwicklungen. Das von den Stadtwerken in Auftrag gegebene Gutachten analysiert nur die heutige Nachfrage. Es arbeitet nicht mit Prognosen und Nachfrageszenarien für die Zukunft. Absehbar werden folgende Veränderungen Einfluss auf die Nachfrage nach Parkplätzen im südlichen Stadtzentrum nehmen:

- Die künftigen Nutzerinnen und Nutzer des Baufeldes Europaplatz werden eine eigene Nachfrage für Mobilität schaffen. Ganz besonders gilt dies für Handel und Dienstleistungen.
  - Das südliche Stadtzentrum hat seit dem Umbau und der Modernisierung des öffentlichen Raums und zahlreicher Geschäfte einen deutlichen Zuwachs an Kundschaft verzeichnet. Das zeigt, dass Tübingen ein Potenzial als Handelsstadt hat, das genutzt werden sollte und zusätzlichen Bedarf an Stellplätzen generieren kann. Tübingens Zentralitätskennziffer ist seit Jahrzehnten unterdurchschnittlich. Kaufkraftzuflüsse aus dem Umland sind daher anzustreben und im Stadt-Umland-Verkehr hat das Auto eine große Bedeutung.
  - Neue Mobilitätskonzepte von Stadtbahn bis zum autonomen Fahren könnten die Nachfrage nach Stellplätzen im Zentrum relevant beeinflussen.
  - Eine Tiefgarage, die nur aus Westen sehr schnell anfahrbar ist, könnte Fahrzeuge vom Neckarparkhaus und dem Metropol übernehmen. Inwieweit eine solche Verlagerung stattfindet, ist aber völlig offen.
3. Vor diesem Hintergrund erklären HGV und IHK, dass sie zwar schon jetzt ein größeres Parkhaus mit 130 Stellplätzen für wünschenswert halten, die Entscheidung der Stadtverwaltung und der Stadtwerke für eine Tiefgarage mit 80 Stellplätzen aber nachvollziehen können. Die Stadtverwaltung sagt zu, nach Fertigstellung der Tiefgarage am Europaplatz und der Erhebung entsprechender veränderter Nutzungszahlen ein Gutachten über den künftigen Bedarf an Stellplätzen im südlichen Stadtzentrum in Auftrag zu geben, das auch die unter Punkt 2 genannten Entwicklungen abbildet und eine Lösung für die Problematik der Dauerparker vorschlägt. Als Option für eine spätere Ergänzung von Stellplätzen sind ein Parkhaus über dem bestehenden Parkplatz an der Bahnlinie und eine größere Dimensionierung einer möglichen öffentlichen Tiefgarage unter dem Baufeld zu untersuchen. HGV und IHK werden bei der Formulierung des Auftrags an das Gutachten beratend eingebunden.